

NLB: Chur—Dübendorf 9:2 (1:1, 2:1, 6:0)

## Kantersieg dank Schlussspurt

nw. In einer über zwei Drittel von unglaublicher Nervosität gekennzeichneten Partie bezwang der EHC Chur gestern abend mit einem eindrucksvollen Schlussspurt den Ranglistennachbar Dübendorf mit 9:2. Durch zwei Treffer zu Beginn des Schlussdrittels versetzten die Einheimischen den bis dahin ebenbürtigen (gleich schwachen) Zürchern den K.o.-Schlag und drängten sie damit erstmals in dieser Saison auf die Verliererstrasse. Der EHC Chur wahrte damit auch in seinem siebten Spiel unter Dach seine Ungeschlagenheit.

Hallenstadion Chur. — 3300 Zuschauer. — SR: Reichen (Zanti, Zimmermann).

Chur: Scheibli; Marengere, Berchtold; Disch, Keller; Hertner, Ettisberger; Hartmann, Leblanc, Moham; Morandi, Koch, Weingart; Laezko, Theus, Mettier; Stebler.

Dübendorf: Ingold; Studer, Heizmann; Kreis, Gilomen; M. Schmid, Peter; König, Stuckey, Gull; Hotz, P. Schmid, Doderer; Läublin, Weber, Zierara; Dubuis, Balmer.

Tore: 3. Theus (Marengere) 1:0, 16. Stuckey (Zietara) 1:1, 22. Marengere (bei Ausschluss Stuckey) 2:1, 26. Stuckey (Heizmann) 2:2, 32. Theus (Marengere bei Zweiminuten-Bankstrafe) 3:2, 41. Moham 4:2, 43. Theus (Laczko) 5:2, 50. Leblanc 6:2, 53. Marengere (Koch) 7:2, 54. Weingart (Koch) 8:2, 56. Leblanc (Moham) 9:2.

Strafen: Chur 6×2 Minuten, Dübendorf 9×2 Minuten.

### Nervöser Start

Diese für beide Teams äusserst wichtige Partie im Kampf um den ominösen Strich begann recht nervös und ohne grossen Zusammenhang. Als erste Beruhigungsspritze für die Einheimischen, die allerdings keine grosse Wirkung

zeigte, war der erste Treffer von Theus zu verzeichnen. Bereits in der 3. Minute erwischte der Mittelstürmer der dritten Sturmreihe Gästehüter Ingold mit einem Rundschlag aus der Drehung heraus genau im tiefen Eck. Keines der beiden Teams konnte in der Folge zu einem konstruktiven Mannschaftsspiel finden und die gefährlichsten Aktionen entsprangen meist Einzelaktionen. Die aufgelegteste Chance vergab in der 13. Minute der Kanadier Stuckey, der allein auf Scheibli stürmend die Scheibe nicht am Churer Schlussmann vorbeibrachte. Drei Minuten später war es aber um die schmeichelhafte Churer Führung geschehen. Diesmal liess sich der freistehende Stuckey nicht zweimal bitten und bezwang Scheibli mit einem harten Slapshot.

### Knappe Führung

Glücklicherweise gelang es den Cadieux-Schützlingen auch zu Beginn des Mitteldrittels, ihre angespannten Nerven mit einem Tor etwas zu beruhigen. Diesmal war es Publikumsliebbling Marengere, der eine noch im ersten Drittel ausgesprochene Strafe ausnützte und mit einer seiner bekannten «Granaten» von der blauen Linie aus die Platzherren erneut in Führung brachte. Dieser Vorsprung war aber auch nicht von langer

Dauer. Nach einem krassen Verteidigungsfehler war es wiederum Stuckey, der mit seinem Ausgleichstreffer das Hallenstadion erneut in ein Wespennest verwandelte. Bis wenige Minuten vor Drittelsende war jetzt der mittlere Spielabschnitt praktisch identisch mit dem ersten. Offensichtlich mit dem Gespenst der Abstiegsrunde im Nacken war keines der beiden Teams imstande, ein auch nur einigermaßen zweckmässiges Eishockey aufzuziehen. Wenigstens behielten die Einheimischen in diesem Drittel in Sachen Torausbeute das bessere Ende für sich. Die Dübendorfer leisteten sich den Lapsus einer Bankstrafe (sechs Spieler auf dem Eis), was Marengere zu einem Break ausnützte, den Theus mit der erneuten Churer Führung abschloss.

### Schnelle Entscheidung

Waren es zwei Drittel lang zusammenhanglose und von grosser Nervosität gekennzeichnete Aktionen, die das Spielgeschehen beherrschten, umso schneller fiel dann im Schlussabschnitt die Entscheidung. Innert zwei Minuten zogen die Churer durch Treffer von Moham und Theus auf 5:2, davon. Damit war der Bann gebrochen. Die Cadieux-Equipe konnte jetzt plötzlich nach Belieben schalten und walten und die Tore fielen wie reife Früchte. Ohne jede Torchance zu nützen (Moham vergab gar allein vor Ingold), kanterten die Churer den Ranglistennachbar noch mit 9:2 nieder und der souveräne Scheibli liess keinen weiteren Gegentreffer mehr zu.